

7. Kunst

A. Fachbezogene Hinweise

Die nachfolgenden Thematischen Schwerpunkte sind auf der Grundlage der Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) und der Rahmenrichtlinien (RRL) formuliert worden. In der Qualifikationsphase müssen die in den Lernziel- und Inhaltsbereichen beschriebenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden.

Für das Zentralabitur 2015 im Fach Kunst sind die nachfolgend aufgeführten drei Thematischen Schwerpunkte mit ihren vorgegebenen Beispielen verbindlich zu bearbeiten. Hinsichtlich der nach Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau zu differenzierenden Ansprüche sind die Ausführungen der Rahmenrichtlinien, der Einheitlichen Prüfungsanforderungen und der Verordnung über die gymnasiale Oberstufe in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

Reihenfolge der Thematischen Schwerpunkte:

Die drei Thematischen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten. Der Thematische Schwerpunkt 3 wird für die Abiturprüfung 2016 als Thematischer Schwerpunkt 1 übernommen.

B. Thematische Schwerpunkte

Thematischer Schwerpunkt 1: Denkmal – Skulptur und Plastik im öffentlichen Raum

Im Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau sind verbindlich zu bearbeiten:

- Michelangelo Buonarroti, David, 1501-1504, Marmor, Höhe ohne Sockel 517 cm, Florenz, Galleria dell'Accademia¹
- Auguste Rodin, Die Bürger von Calais, 1886/1887, Bronze, Höhe 220 cm, Breite 240 cm, Tiefe 190 cm, Calais²
- Walter Gropius, Denkmal für die Märzgefallenen, 1921, Beton, Höhe 300 cm, Weimar, Hauptfriedhof, Original 1933 zerstört, leicht veränderte Rekonstruktion 1946³
- Joseph Beuys, 7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung, 1982, Kassel⁴

Bildnachweis:

¹ Torsten Krämer, Thema Kunst – Skulptur und Plastik, Stuttgart 2011, S. 28 f.

² Meisterwerke der Kunst, Mappe 30, Villingen-Schwenningen 1982

³ www.ruhr1920.de oder Michael Klant/Josef Walch, Grundkurs Kunst 2, Braunschweig 2003, S. 240 f.

⁴ 7000 Eichen – Joseph Beuys – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung, CD, Stiftung 7000 Eichen, Goethestraße 11, 34119 Kassel oder: www.7000eichen.de

Unterrichtsaspekte:

Rezeption

Kenntnis

- wesentlicher Fachbegriffe
- der grundlegenden historischen und kunstgeschichtlichen Zusammenhänge der verbindlich zu bearbeitenden Plastiken und Skulpturen
- unterschiedlicher Funktionen und Wirkungszusammenhänge von Denkmälern
- grundlegender Herstellungsverfahren von Skulpturen und Plastiken

Fähigkeit

- Skulpturen und Plastiken auch nach Abbildungsmaterial zu beschreiben, zu analysieren, in ihrem Wirkungszusammenhang zu interpretieren und zu vergleichen
- eigene bildsprachliche Entscheidungen bei der Gestaltung von Skulpturen, Plastiken und Objekten zu begründen und im Wirkungszusammenhang eines Denkmals zu reflektieren

Vertiefend für den Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Kenntnis

- weiterer Plastiken und Skulpturen aus dem Umfeld der verbindlich zu bearbeitenden Beispiele
- unterschiedlicher Methoden der Auseinandersetzung mit dreidimensionalen Kunstwerken

Fähigkeit

- Methoden der Analyse und Interpretation eigenständig und flexibel anzuwenden
- künstlerische Positionen im Kontext der Gestaltungsaufgabe „Denkmal“ zu reflektieren

Produktion

Fertigkeit

- in der Herstellung von Skizzen und Studien zu Plastiken, Skulpturen und Objekten
- in der Herstellung von Bozzetti als Versuchs- oder Probepastiken
- in der Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien im Entwurfsprozess

Fähigkeit

- nach klar definierten Vorgaben eigenständige figürliche und ungegenständliche Lösungen zu finden (Ideen skizzieren, Alternativen entwickeln, auswählen, verdichten und realisieren)
- Methoden der Produktion von dreidimensionalen Werken zielgerichtet anzuwenden
- bei der Analyse von Plastiken und Skulpturen bildsprachliche Besonderheiten durch Skizzen darzustellen
- Lösungswege zu veranschaulichen

Vertiefend für den Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Fähigkeit

- im Rahmen weitergehender, komplexer Aufgabenstellungen Lösungen zu entwickeln

Thematischer Schwerpunkt 2: Zeit im Bild

Im Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau sind verbindlich zu bearbeiten:

Zeit und Montage

- William Hogarth, Der rasende Musiker, 1741, Radierung mit Kupferstich, 33 × 40 cm, London: The British Museum ¹
- Umberto Boccioni, Gemütszustände II: Der Abschied, 71,2 × 94,2 cm; Die, die fahren, 70,3 × 96 cm; Die, die bleiben, 70,2 × 95,6 cm; 1911, jeweils Öl auf Leinwand, New York: Museum of Modern Art ²

Sequenzielle Kunst

- Dieter Jüdt, Mannequins, 1995, Bleistift, Tusche, Aquarell, Gouache, 29 × 21,5 cm ³

Bewegte Bilder – Montage im Film

- am Beispiel einer Filmsequenz

Bildnachweis

¹ 25 000 Meisterwerke, DVD, The York Project, Berlin 2003

² Maurizio Calvesi, Der Futurismus – Kunst und Leben, Köln 1987, S. 54 f.

³ Dieter Jüdt, Mannequins, 1995, Bleistift, Tusche, Aquarell, Gouache, Doppelseite aus der Kurzgeschichte „Die Mannequins“, in: Heimsuchung und andere Erzählungen, Stuttgart 1995, S. 35 f.

Unterrichtsaspekte:**Rezeption**

Kenntnis

- der jeweils spezifischen bildsprachlichen Mittel
- wesentlicher Fachbegriffe

Fähigkeit

- zu beschreiben, zu analysieren, zu interpretieren und zu vergleichen
- zur eigenen Bildgestaltung begründet Stellung zu nehmen

Vertiefend für den Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Kenntnis

- der dramaturgischen Möglichkeiten des Einzelbildes, der Bildergeschichte und des Filmes, insbesondere der Montage
- von Methoden der Rezeption und Produktion von Einzelbild und sequenzieller Kunst

Fähigkeit

- mit Methoden der Rezeption von Einzelbildern, Bildergeschichten und Filmsequenzen eigenständig und flexibel umzugehen

Produktion

Fertigkeit

- Skizzen, Studien und Entwürfe zu erstellen
- mit der Bildsprache sequenzieller Kunst angemessen umzugehen

Fähigkeit

- unterschiedliche Kompositionen zur Umsetzung von Zeit und Spannung zu entwickeln
- insbesondere bildsprachliche Ausdrucksmöglichkeiten von Montageformen zielgerichtet einzusetzen
- Bildergeschichten zu entwickeln

Vertiefend für den Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Fertigkeit

- Storyboards für Filmsequenzen zu zeichnen

Fähigkeit

- Filmsequenzen in Form von Storyboards eigenständig zu entwickeln

Thematischer Schwerpunkt 3: Plakate im Spannungsfeld zwischen Kunstwerk und Massenmedium

Im Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau sind verbindlich zu bearbeiten:

Frühe Plakate

- Henri de Toulouse-Lautrec, Moulin Rouge: La Goulue, 1891, Farblithografie, 170 × 124 cm¹

Kulturelle Werbung

- Volker Pfüller, Baal (Bühnenwerk von Bertolt Brecht in zwei Teilen), Deutsche Staatsoper Berlin (Ost), 1982, Offset, 81,2 × 57,4 cm, Deutsches Plakatmuseum Essen, Inv.-Nr. 22613, © VG Bild-Kunst, Bonn 2012²
- Richard Lindner, Spoleto Festival, 1967, Siebdruck, 101 × 70 cm³

Ideen-Werbung

- Josef Müller-Brockmann, moins de bruit (Weniger Lärm), 1960, Tiefdruck, 127,5 x 91,5 cm, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg⁴

Im Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau sind zusätzlich verbindlich zu bearbeiten:

Aktuelle Kommunikationsstrategien

- am Beispiel einer Produkt-Werbekampagne

Bildnachweis:

¹ 25.000 Meisterwerke, DVD, The York Project, Berlin 2003 oder Meisterwerke der Kunst, Kunstmappenarchiv auf CD-Rom, hrsg. vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Villingen-Schwenningen 2002

² P 40, Plakate aus der DDR, Ausstellungskatalog, Hg. Verband der Grafik-Designer der DDR und Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten, Berlin/Hannover 1990, S. 195

³ Jürgen Döring, Künstlerplakate, Hamburg 2007, S. 123

⁴ Jürgen Döring, Plakatkunst von Toulouse-Lautrec bis Benetton, Hg. Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, 1994, S. 155

Unterrichtsaspekte:**Rezeption**

Kenntnis

- kommunikationstheoretischer Grundlagen
- von Methoden der Rezeption von Plakaten
- wesentlicher Fachbegriffe
- der für das Kommunikationsmittel Plakat wesentlichen Gestaltungsmittel und Wirkungsmechanismen

Fähigkeit

- Plakate zu beschreiben, zu analysieren, zu interpretieren und zu vergleichen
- bildsprachliche Besonderheiten zu erfassen und auch praktisch-rezeptiv zu veranschaulichen
- Gestaltungsmerkmale und Wirkungsmechanismen von Plakaten und Plakatreihen zu erkennen und begründet aufzuzeigen
- Gestaltungsentscheidungen zu begründen

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Kenntnis

- von Methoden der Rezeption visueller Werbemittel
- der Abläufe bei der Konzeption einer Werbekampagne

Fähigkeit

- Methoden der Rezeption visueller Werbemittel eigenständig und flexibel anzuwenden

Produktion

Fertigkeit

- Skizzen, Skizzenfolgen, Reinzeichnungen und manuell gestaltete Schrift als Voraussetzung für die Gestaltung eines Plakates zu erstellen
- die Gestaltungskomponenten Layout, Typografie und Farbe zu realisieren
- unterschiedliche Gestaltungstechniken (Grafik, Malerei, Montage, Mischtechniken, ...) auszuführen

Fähigkeit

- Plakate nach Vorgabe einer klar umrissenen Problemstellung zu gestalten
- prozessorientiert zu gestalten (skizzieren, variieren, optimieren)
- Motive zielorientiert zu entwickeln

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Fähigkeit

- eine mehrteilige Kampagne im Sinne des Corporate Designs (Bausteinprinzip: z.B. Flyer – Postkarte – Plakat – ...) zu konzipieren und zu realisieren

C. Sonstige Hinweise

Nachfolgend aufgeführte Bilder und Materialien werden als in der Schule vorhanden vorausgesetzt:

Bilder

- Meisterwerke der Kunst, Kunstmappenarchiv auf CD-Rom, hrsg. vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Villingen-Schwenningen 2002
- Lieferbare Ausgaben der „Meisterwerke der Kunst“, hrsg. vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Villingen-Schwenningen, inkl. der lieferbaren ergänzenden Quellen und Texte
- Meisterwerke der Kunst, Architektur I u. II (Sondermappen), hrsg. vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Villingen-Schwenningen 1999
- 25.000 Meisterwerke, DVD, The York Project, Berlin 2003
- Scott McCloud, Comics richtig lesen, Carlsen Studio, Hamburg 2001

Materialien

- Alle Werkzeuge, Medien und Materialien, die im Zusammenhang praktischer Übungen und praktischer Arbeiten in der Qualifikationsphase zum Einsatz kamen, sind in der Abiturprüfung für die Prüflinge vorzuhalten (darunter Papiere/Karton im Format DIN A 4, DIN A 3 und DIN A 2).
- Der Einsatz eines Computers und entsprechender Software ist im Abitur nicht zulässig.

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.